

Das Tenri Sankokan Museum - ein Beispiel für globale Verflechtungen von Missions- und Bildungsinstitutionen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Abstract: Das Tenri Sankōkan Museum wurde 1930 von Nakayama Shōzen, dem damaligen Oberhaupt der Religionsgemeinschaft Tenrikyō, begründet. Es sollte dazu dienen, ergänzend zur bereits seit 1925 bestehenden Fremdsprachenschule Tenrikyō-Missionar*innen die Kulturen der Zielländer der Mission nahezubringen. Ich untersuche die sich ineinander verschränkenden Kontexte der Mission, materieller Kultur und Bildung, die sich in dem Museum niederschlagen. Anhand von Reiseberichten nehme ich dabei mögliche Bezüge zu Museen christlicher Missionsgesellschaften, die Nakayama Shōzen selbst auf Missionsreisen nach China besuchte, in den Blick. Dabei gehe ich dem nach, inwieweit das Museum durch die Interessen der Tenrikyō und der Verwurzelung in der Tenrikyō-Übersee-Mission geprägt ist, es sich in der Museumslandschaft Japans verorten lässt und inwiefern es sich mit Missionsmuseen christlicher Missionsgesellschaften vergleichen lässt. Die Dissertation soll damit einen Beitrag zur Erforschung Materieller/ Materialer Religion als auch zur Verflechtungsgeschichte leisten.